Esco A.-G. : Publizitäts-, Verlags- und Handels - Gesellschaft. Kleinhandels - Zentrale, Warenvermittlungsstelle für den gesamten sesshaften und wandernden Kleinhandel der Schweiz. Hausierer- und Markthändler-Zentrale Zürich.

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **9 (1919)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-719152

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unternehmens in der **6-teiligen Friedens-Ausgabe des „Kinema“** befassen soll, handelt es sich doch darum, der Welt zu zeigen, was der Fleiß, das Können und die kinematographische Kunst in seinem Lande für eine hohe, bedeutungsvolle Stufe errungen haben.

Anfragen aus der Schweiz und, solange unsere Zweigniederlassungen in den Ententeländern noch nicht errichtet sind, auch aus diesen Staaten, beliebe man direkt nach Zürich zu adressieren.

„Esco“ A.-G.
Publizitäts-, Verlags- und Handelsgesellschaft
Zürich 1 (Schweiz).
Uraniastraße 19.

Esco A.-G.

Publizitäts-, Verlags- und Handels-Gesellschaft. Kleinhandels-Zentrale, Warenvermittlungsstelle für den gesamten seßhaften und wandernden Kleinhandel der Schweiz. Hausierer- und Markthändler-Zentrale Zürich.

Am 13. Januar 1919 fand in den Geschäftsräumen der „Esco“ A.-G. eine außerordentliche Generalversammlung statt, welche von 9 Aktionären, die zusammen 249 Stimmen vertraten, besucht wurde. Der Vorsitzende, Herr Emil Schäfer, Direktor der „Esco“ A.-G., beleuchtete in orientierenden Worten die Entstehung und die rapide Entwicklung des noch jungen Unternehmens, berührte sodann die andauernden Angriffe der schweizerischen Spezereihändlerzeitung und deren Leiter, Herrn Nationalrat Kurrer, die nichts unversucht ließen, die von der „Esco“ A.-G. organisierte Kleinhandels-Zentrale in den Schmutz zu ziehen und dem Untergange zuzuführen. Trotz allen diesen ungerechtfertigten Anfeindungen hat sie sich, dank ihrer reellen und für den Kleinhandelsmann wohltuenden Betätigung, behauptet und an Größe zugenommen, was durch das stetige Steigen ihres Ansehens in Lieferanten- und Käuferkreisen und dem doppelt so großen Umsatz an Esco-Sparmarken gegenüber dem Vorjahre, zur Evidenz bewiesen wird. Zur Bekräftigung dieses, verlas Herr Schäfer einige Originalbriefe, selbst aus der Mitte früherer Gegner. Es wurde beschlossen, Inspektoren anzustellen, welche künftighin die Zentrale-Lieferanten, als auch die kaufenden Teilnehmer aufzusuchen hätten, um deren Anregungen entgegenzunehmen, sowie um einen engeren Kontakt mit der Zentrale herbeizuführen.

Zu der Verlagsabteilung der „Esco“ A.-G. gehört die Zeitschrift „Kinema“ das statutarisch anerkannte obligatorische Organ des „Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes“, das durch die demnächst erscheinende 5-sprachige, 6-teilige Friedenspropaganda-Ausgabe, welche über die ganze Welt kostenlos an alle Interessenten der Branche gelangt, bedeutend vergrößert wird. Auch die „Schweizerische Rohprodukten-Zeitung“ verlangt dringend, auf Grund ihrer großen Erfolge speziell in den letzten Monaten, nach einer weiteren Ausdehnung.

Um alle ins Auge gefaßten Vergrößerungen des Betriebes nach Innen und Außen durchzuführen, hat sich die Gesellschaft entschlossen in Paris, London, Turin, Rom, Wien, Budapest und Berlin, eventuell auch in New-York Zweigniederlassungen zu errichten.

Ein Haupttraktandum der Generalversammlung war die Demission des bisherigen Verwaltungsrates und Direktors, Herrn Emil Schäfer, die er damit motivierte, daß er als Deutscher eigentlich einer weiteren Entwicklung des durch und durch schweizerischen Unternehmens im Wege stehen könnte. Obwohl er seit seiner Geburt in unserem Lande weile, und seine Familie bereits 80 Jahre in der Schweiz lebe. Herr Schäfer wünschte ebenfalls den Rücktritt als Redaktor sämtlicher im Verlag der „Esco“ A.-G. erscheinenden Zeitschriften. Die Generalversammlung genehmigte in Anbetracht der genannten, begründeten Motive das im Interesse des Unternehmens liegende Rücktrittsgesuch des Herrn Schäfer und zollte ihm ihre volle Anerkennung seiner allen Gesellschaftszweigen gewidmeten, aufopfernden Arbeit. Es wurde speziell festgestellt, daß Herr Schäfer durch die Kleinhandels-Zentrale dem schweizerischen Kleinhandel unbestreitbare Vorteile und großen volkswirtschaftlichen Nutzen gebracht habe.

Herr Karl Graf widmete als Aktionär dem zurücktretenden Direktor warme Worte in diesem Sinne, denen sich der neugewählte Verwaltungsratspräsident, Herr Rechtsanwalt Dr. Oskar Schneider in Zürich anschloß und die Hoffnung aussprach, daß der Rücktritt des Herrn Schäfer auch auf das unerfreuliche Verhältnis zum Spezereihändlerverband vermittelnd wirken werde, das nicht in böser Absicht seinen Ursprung haben dürfte, sondern eher

Die 6teilige Friedenspropaganda des „Kinema“

ist die sicherste Brücke zum Weltmarkt.

Verlangen Sie vom Verlag des „Kinema„ sofort nähern Aufschluss und die Bedingungen.

in der Unkenntnis der Esco-Organisation bei den Gegnern.

In den Verwaltungsrat der Gesellschaft wurden ausserdem gewählt die Herren G. H. Fischer, Fabrikant in Fehraltorf (Vizepräsident), Karl Graf, Buchdruckereibesitzer in Bülach und Hans Landolt in Zürich, sämtliche schweizerischer Nationalität.

Die Generalversammlung beschloß sodann eine Kapitalerhöhung von 220,000 Franken auf eine Million Franken, eingeteilt in 1000 Stammaktien und ebensoviele Prioritätsaktien zu nom. 500 Franken, zu deren Ausgabe (in zwei- bis dreimal) der Verwaltungsrat Auftrag erhielt. Die Kapitalvergrößerung begründet sich mit den erwähnten Erweiterungen des Geschäftskreises.

Die vorgenommenen unwesentlichen Statutenänderungen bestimmen in der Hauptsache die Verwendung des Reingewinnes, wonach auf die Prioritätsaktien zunächst eine Dividende von 6 Prozent entfällt, sodann werden von dem verbleibenden Reingewinn ebenfalls 6 Prozent (bisher 5 Prozent) auf die Stammaktien, und von dem dann noch restierenden Reingewinn eine Superdividende von 4 Prozent auf die Prioritätsaktien ausgerichtet, während der Rest zur Verfügung der Generalversammlung gestellt wird. Auf die Prioritätsaktien dürfen insgesamt nicht mehr als 10 Prozent Dividende zur Entrichtung gelangen.

In der am 16. Januar stattgefundenen Verwaltungsratssitzung wurde der frühere Prokurist der Gesellschaft, Herr Hans Landolt, Möhrlistraße 25 in Zürich zum Direktor gewählt und, in Anbetracht seiner Verdienste der bisherige Direktor, Herr Emil Schäfer, Mühlegasse 23 in Zürich, ungeachtet seines Rücktrittsgesuches, neuerdings bestätigt. Somit ist die Demission des Herrn Schäfer nur als Verwaltungsrat und Redaktor der verschiedenen Zeitungen und Verlagswerke definitiv genehmigt. Die beiden Direktoren führen Einzelunterschrift, während je zwei Verwaltungsratsmitglieder zusammen kollektiv zeichnen.

Die sofortige Ausgabe von 500,000 Franken Prioritäts- und 80,000 Franken Stammaktien, sowie die baldige Errichtung von Niederlassungen im angrenzenden Auslande sind Traktanden einer demnächst stattfindenden weiteren Verwaltungsratssitzung.

Allgemeine Rundschau ▪ Echos.

Deutschland.

So unmöglich es heute ist, den Knäuel der politischen Wirren zu entrollen, ebenso unklar ist die Lage in der deutschen Filmbranche. Die deutsche Filmindustrie, die ihre große Entwicklung nicht zum wenigsten dem Kriege, resp. der wirtschaftlichen Blockade der Alliierten verdankt, sieht sich heute plötzlich vor neue, schwierige Probleme gestellt. Im Brennpunkte der deutschen Brancheinteressen steht heute die Aufhebung oder wenigstens die Milderung der harten verwaltungsrechtlichen Bevormundung der Kinematographie durch das alte Regime, und hier steht wieder im Vordergrunde des Interesses die Frage der Filmzensur. Man sollte glauben, daß unter einer sozialistischen Regierung, ja unter einem Spartakisten, wie es der Berliner Polizeipräsident Eichhorn war, das Weiterbestehen einer Filmzensur unmöglich wäre. Trotzdem aber ist diese Frage noch heute theoretisch wenigstens kontrovers, wenn sie vielfach auch faktisch nicht mehr gehandhabt wird.

Ein eigentümliches Merkmal unter dieser neuen Regierung ist die allgemeine „Organisationswut", welche den Begriff des Individuellen auswischen zu wollen scheint. Kürzlich haben sich sogar auch noch die Geistesarbeiter, die Kinodichter organisiert, um ihre ideellen und materiellen Interessen besser wahren zu können.

Trotz dieser Unsicherheit der Lage und der Ungewißheit der zukünftigen Gestaltung ist die Filmproduktion eine sehr rege. So arbeitet die „Stern"-Filmgesellschaft an einigen Monumental-Filmwerken: „Opium", „Alkohol", „Nerven", die in einer grandiosen Technik einige Probleme der sozialen Frage lösen wollen. Bereits hat „Opium" seine Presse-Aufführung mit glänzendem Erfolg absolviert.

Als spezifische Neuheiten erscheinen auf dem deutschen Filmmarkt die sog. „Aufklärungs-Films" der „Dekla"-, „Richard Oswald"- und „William Kahn"-Filmgesellschaften, welche damit einen Beitrag zu sexuellen Aufklärung liefern wollen.

Eine große Rührigkeit entfaltet auch die „Rheinische Lichtbild A.-G.". Neben den Autoren-Films „Jettchen

Fabricants français, italiens et anglais!

Si vous désirez faire connaître peu à peu vos films dans l'Allemagne et dans l'Autriche, servez vous de la publicité dans l'édition spéciale en 6 parties du Kinema, paraîssant dans 5 langues (français, italien, anglais, allemand et espagnol) et qui sera envoyée gratuitement dans le monde entier.